



MOLDEN

Thomas Macho

WARUM WIR TIERE ESSEN

13,5 x 21,5 cm; 128 Seiten

EUR 22,00

ISBN 978-3-222-15088-3

Molden Verlag

Erscheinungstermin: 28. März 2022

Unser widersprüchliches Verhältnis zum Tier

"Die Haustiere der agrarischen Lebensform sind seit mehr als hundert Jahren verschwunden: Sie haben sich diversifiziert: in Nutztiere, zu denen die Menschen keine Beziehungen unterhalten, und in Schoßtiere oder pets", so Kulturwissenschaftler Thomas Macho. Seit Jahren schon erforscht er die komplexen und heute oft widersprüchlichen Beziehungen zwischen Mensch und Tier und kommt zum Schluss: "Wir essen Tiere, weil wir gar nicht bemerken, dass wir Tiere essen."

In Industrieländern wie USA, Europa oder Japan beträgt der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Fleisch rund 68 Kilogramm. Bis zum Jahr 2029 soll der globale Fleischverzehr noch einmal um 40 Millionen Tonnen auf dann mehr als 360 Millionen Tonnen Fleisch pro Jahr anwachsen. Die ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Effekte der industriellen Fleischproduktion werden häufig ignoriert.

Doch wie kann die Fleischwende gelingen? Sind neuer Veganismus, Regulierung der Nutztierhaltung oder die Novel Food-Bewegung mit Fleisch aus dem Bioreaktor und Eiern aus Erbsen die Lösung?

In seinem neuen Buch [Warum wir Tiere essen](#) liefert der Kulturphilosoph Thomas Macho eine vielstimmige Analyse der komplexen Beziehungsgeschichte zwischen Menschen und Tieren, die uns hilft, bessere Entscheidungen zu treffen.

Mensch und Tier – eine komplexe Beziehungsgeschichte

Wenn wir in einen saftigen Burger beißen, denken wir nicht mehr an das einmal lebendige Tier, das fühlt. Das Tier wird von uns unsichtbar gemacht, dabei ist es so viel mehr als ein Produktionsgut, das es auszubeuten gilt.

Der Philosoph **Thomas Macho** beschäftigt sich seit Jahren mit der Beziehung des Menschen zum Nutztier. Er erforscht, warum wir häufig so tun, als würden wir Tiere respektieren, sie dann aber doch massenhaft töten, um sie zu essen.

Wenn wir uns unsere gemeinsame Geschichte mit dem Tier wieder vergegenwärtigen, finden wir auch zurück zu einem respektvollen Umgang – denn trennt sich der Mensch vom Tier, verliert er einen Teil seiner Geschichte.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Tierfrieden: Vor der Jagd
- Wir sind Tiere
- Sichtbare und unsichtbare Tiere
- Fleisch und Macht
- Hungerkunst und Askese
- Kultivierung des Fleischverzichts

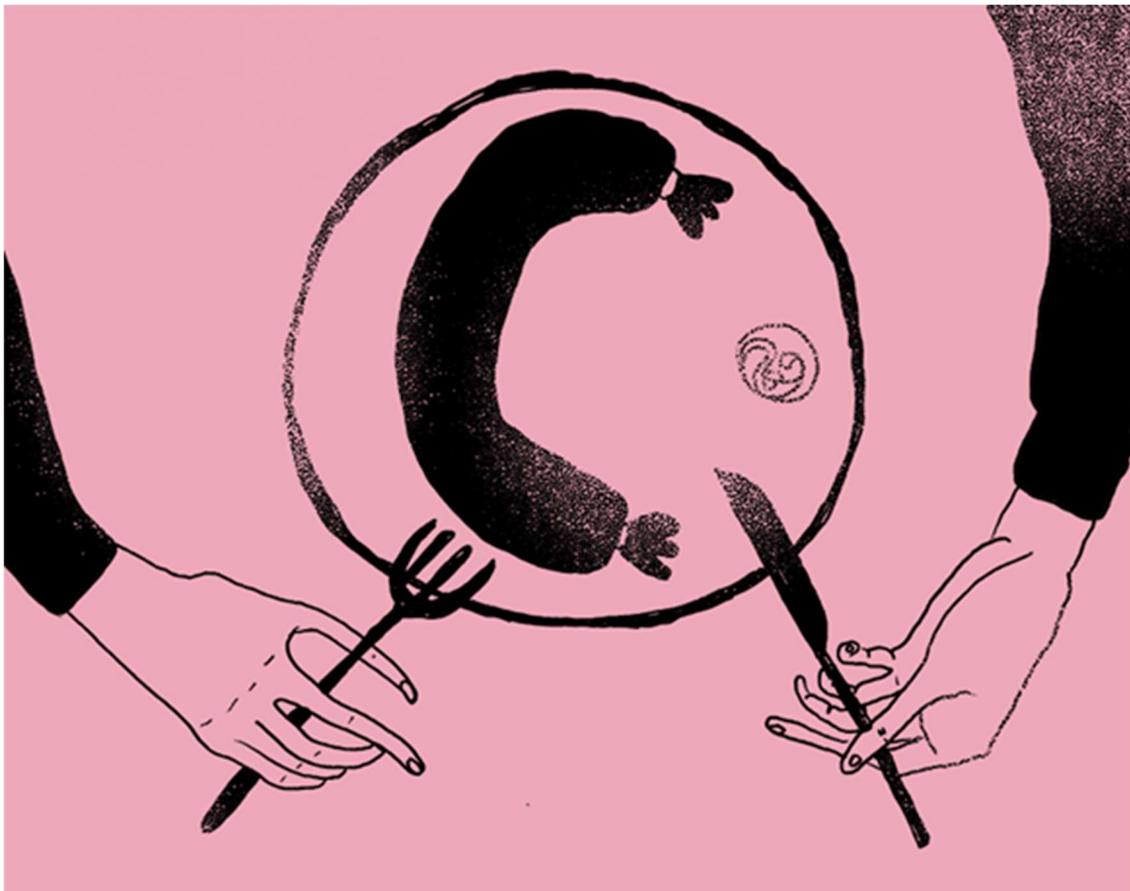


Illustration: Büro Plank

"Denn viele Menschen würden zugestehen, dass sie beispielsweise Wurst, Pasteten oder Fleisch essen, Schnitzel, Steaks oder Burger. Immer wieder essen sie – mehr oder weniger bewusst – kleine Teile von Tieren, aber essen sie Tiere? Weder haben sie Tiere gejagt, geopfert oder getötet, noch besuchen sie gewöhnlich Tiergeschäfte, in denen lebendige Tiere verkauft werden, um sich mit Nahrung zu versorgen. Sie gehen vielmehr zu Metzgern, auf Märkte und in Restaurants. Sie stehen etwa vor Regalen und Glasvitrinen, um Konserven mit Leberwurst oder in Plastikfolie verschweißte Fleischstücke zu kaufen, deren Form nicht einmal entfernt an die Gestalt eines Tiers erinnert (...). Wir essen Fische zwar »from nose to tail«, aber wir sind dankbar, wenn sie zuvor entscuppt, ausgenommen und womöglich am Tisch, nach sorgfältiger Entfernung von Köpfen, Schwänzen und Gräten, filetiert werden. Kinder bevorzugen ohnehin Fischstäbchen, die eher an Legosteine erinnern als an Wassertiere."

(Aus "Warum wir Tiere essen", Thomas Macho)

Thomas Macho (* 1952) forschte und lehrte von 1993 bis 2016 als Professor für Kulturgeschichte am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. 1976 wurde er an der Universität Wien mit einer Dissertation zur Musikphilosophie promoviert; 1984 habilitierte er sich für das Fach Philosophie an der Universität Klagenfurt mit einer Habilitationsschrift über Todesmetaphern. Seit 2016 leitet er das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) der Kunstuniversität Linz in Wien. 2019 wurde er mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet, 2020 mit dem österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik.



Rückfragehinweis:

Mag. Pia Buchner

Leitung Presse, PR und Marketing

Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG

Lobkowitzplatz 1, 1010 Wien, Austria

+43 1 512 88 08-83

+43 (0)664 814 46 90

pia.buchner@styriabooks.at

www.styriabooks.at